

P r o t o k o l l

ordentliche Generalversammlung vom 30.04.2013

Gesellschaft: **Goldbach Group AG**
Seestrasse 39, CH-8700 Küsnacht

Datum / Zeit: 30. April 2013, 10:00 – 11.30 Uhr

Ort: Räumlichkeiten Goldbach Group AG, Seestrasse 39, 8700 Küsnacht
(Sitz der Gesellschaft)

Teilnehmer/Funktion:	Bruno Widmer (BRW) Dr. Beat Curti (BEC) Peter A.C. Blum (PEB) Dr. Patrick Eberle (PAE) Ronald Sauser (ROS) Joachim Schoss (JOS) Michael Scheeren (MIS) Hanspeter Kaspar (HAK)	VR-Präsident VR-Vizepräsident VR-Mitglied VR-Mitglied VR-Mitglied VR-Mitglied VR-Mitglied (abgemeldet) Sekretär
	Klaus Kappeler (KLK) Stephan Bergamin (STB)	CEO CFO
	Michael Benes Marco Berger Hanna Missou Roger Heis Patrizia Bello Marcel Oppliger RA Dr. Marcel Rochaix Herren Savoca u. Huber Philipp Stamm	Leitender Revisor BDO AG (Revisor) Stimmzähler Stimmzählerin Stimmzähler Stimmzählerin Organvertreter Unabhängiger Stimmrechtsvertreter SIX SAG AG (Aktienregister) Protokollführer
	Aktionäre	s. Präsenzmeldung

Traktanden gemäss Einladung

1. Begrüssung

2. Genehmigung des Geschäftsberichts mit Jahresbericht, Jahres- und Konzernrechnung 2012 sowie Kenntnisnahme von den Berichten der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2012 zu genehmigen.

3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt:

- Ausschüttung von CHF 0.80 pro Aktie aus den allgemeinen Reserven aus Kapitaleinlage
- Vortrag auf neue Rechnung TCHF 17 538

Herleitung (Angaben in TCHF)

Gewinnvortrag	TCHF 16 956
Jahresgewinn	TCHF 304
Auflösung allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	TCHF 4 700
Veränderung Reserve für eigene Aktien	TCHF 278
Total zur Verfügung der Generalversammlung	TCHF 22 238

Gewinnverwendung:

(i) Ausschüttung von CHF 0.80 pro Aktie aus den allgemeinen Reserven aus Kapitaleinlage:	TCHF 4 700
(ii) Vortrag auf neue Rechnung:	TCHF 17 538

Total beantragte Gewinnverwendung TCHF 22 238

Total Ausschüttung	TCHF 4 700
./Anteil aus Reserven Kapitaleinlage	TCHF (4 700)
Anteil übrige Reserven	TCHF 0

4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der übrigen Geschäftsführungsorgane

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und den Geschäftsführungsorganen für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen.

5. Wahlen

5.1. Verwaltungsrat

Wiederwahl

Der Verwaltungsrat beantragt, folgende bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates, für die statutarisch vorgesehene Amtsdauer von einem Jahr als Mitglieder des Verwaltungsrates wieder zu wählen: Dr. Beat Curti, Peter A.C. Blum, Dr. Patrick Eberle, Ronald Sauser, Michael Scheeren und Joachim Schoss.

Neuwahl

Der Verwaltungsrat beantragt, Jens Alder für die statutarisch vorgesehene Amtsdauer von einem Jahr als Mitglied des Verwaltungsrates zu wählen.

5.2. **Aktienrechtliche Revisionsstelle**

Der Verwaltungsrat beantragt, die Ernst & Young AG, Zürich, als aktienrechtliche Revisionsstelle für eine Amtsdauer von einem Jahr zu wählen.

6. **Diverses**

Traktandum 1 „Begrüssung“

Bruno Widmer (BRW), Verwaltungsratspräsident, übernimmt das Wort und heisst die anwesenden Aktionäre herzlich zur diesjährigen Generalversammlung der Goldbach Group AG willkommen. Der Vorsitzende bemerkt einleitend, dass man im vergangenen Jahr grosse Herausforderungen mit Bravour gemeistert hätte und letztlich auf ein erfolgreiches Jahr zurücksehen könne.

Er begrüsst anschliessend den unabhängigen Stimmrechtsvertreter RA Dr. Marcel Rochaix von der Kanzlei Kämpfen, Bösiger, Theiler & Partner, und Herrn Benes als leitenden Revisor der Revisionsgesellschaft, BDO AG.

Weiter begrüsst BRW die Herren Savoca und Huber vom Aktienregister SIX SAG AG, die die Eingangskontrolle durchführen. Schliesslich begrüsst BRW die Herren Verwaltungsräte Curti, Blum, Eberle, Sauser, Schoss, sowie den Sekretär Herrn RA Kaspar, wie auch Herrn Klaus Kappeler als CEO und Herrn Stephan Bergamin als CFO. Er entschuldigt sodann den nicht anwesenden Verwaltungsrat Herrn Scheeren, der sich rechtzeitig von der GV abgemeldet habe. Des Weiteren entschuldigt er auch den nicht anwesenden und zur Neuwahl in den VR stehenden Herrn Jens Alder, der aufgrund wichtiger Termine in den USA heute nicht an die GV kommen konnte.

Einleitend weist BRW auf den mit heutiger Pressemitteilung bekannt gegebenen und angekündigten Rücktritt des langjährigen CEO, Herrn Klaus Kappeler, per 29. April 2014, hin und begrüsst in diesem Zusammenhang auch seinen bisherigen Stellvertreter, Michi Frank, der die Aufgabe als CEO der Goldbach Gruppe per 1. Mai 2014 übernehmen soll.

[BRW verliest die Pressemitteilung und bedankt sich bereits heute beim zurücktretenden CEO Herrn Kappeler für seine grossen Verdienste für die Gesellschaft.]

[BRW blendet die Agenda der heutigen Generalversammlung ein und geht diese durch.]

Auf Nachfrage an die anwesenden Aktionäre stellt BRW fest, dass keine Ergänzungen oder anderweitige Äusserungen zur Traktandenliste vorliegen.

Anschliessend fährt BRW mit der Einleitung zur GV fort und trägt vor:

„Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Aktionäre

Zum letzten Mal in dieser Funktion begrüsse ich Sie herzlich zur Generalversammlung der Goldbach Group.

Als Sie mich am 21. Mai 2007 zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt haben, war das iPhone von Steve Jobs gerade vier Monate alt. Im Handel war es noch nicht einmal erhältlich. Wir nutzten unsere Handys damals nur gerade zum Telefonieren und SMS schreiben. Unsere Daten mussten wir mit viel Aufwand auf die SIM-Karte eintragen und speichern. War das Handy weg, war auch das Adressbuch fort. Via MMS einander Fotos zusenden, hätten wir zwar können, aber kaum jemand tat es: zu kompliziert, zu teuer. Internet nutzten wir bloss zuhause oder im Büro und weitgehend über einen PC oder Laptop. Auf jeden Fall war der Zugang nicht so einfach, ortsungebunden und komfortabel wie heute. Und das inhaltliche Angebot im Internet war im Zeitalter, das noch keine Apps kannte, vergleichsweise unpraktisch und wenig attraktiv.

Heute, bloss sechs Jahre später, sind Smartphones aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Mit diesen leistungsfähigen Geräten sind wir fast rund um die Uhr online. Mit ihnen kommunizieren wir mündlich und schriftlich. Wir informieren uns über das aktuelle Geschehen und rufen, dank local based services, viele Informationen ab, die durchaus werblichen Charakter haben. Wir nutzen Smartphones sogar als Fernsehempfänger und schauen uns über YouTube und andere Plattformen Filme an. Fast über Nacht sind sie unsere ständigen Begleiter geworden.

Meine Damen und Herren, ich halte ohne zu übertreiben fest, dass sich die Welt in den 6 Jahren meines Präsidiums bei Goldbach fundamental verändert hat! Das Medien- und Kommunikationsverhalten der Menschen ist heute völlig anders als noch vor wenigen Jahren! Dieser rasche und radikale Wandel hätte auch ich bei meinem Amtsantritt nicht für möglich gehalten.

Diese hochdynamische Veränderung hat alle Partner der Wertschöpfungskette erfasst und beeinflusst. Unzählige Unternehmen mussten sich in diesem Prozess anpassen. Wer die Entwicklung nicht richtig einschätzte, hat es heute schwer und kämpft ums Überleben.

Goldbach hat rechtzeitig erkannt, wohin der Weg führt und wie die Weichen für die Zukunft gestellt werden müssen, um sich in diesem Wandel gut zu positionieren: das bewegte Bild steht heute im Zentrum der Aufmerksamkeit. Um unsere Dienstleistungen zu erbringen, spielt es letztlich keine Rolle, über welchen Kanal bewegte Bilder übertragen und empfangen werden. Das ist auch für die Werbebranche eine grosse Herausforderung. Mit viel Knowhow unterstützen wir sie von Goldbach aus, sich dieser Entwicklung anzupassen.

Beim Rückblick fällt mir auf, dass jedes der vergangenen sechs Jahre seine Eigenart hatte. Mal waren es technische Revolutionen, welche die Aufmerksamkeit beanspruchten, mal waren es neue inhaltliche Anwendungen, die faszinierten. Heute sind wir klar in einer Phase der Konsolidierung. Die neuen technischen Entwicklungen und Angebote haben die Menschen erreicht. Die ständige Verfügbarkeit von Breitbandkapazität ist selbstverständlich. Wenn wir an einem Ort ohne Zugang zum Internet sind, fühlen wir uns schon fast ausgeschlossen aus der Gesellschaft und befürchten, vergessen zu werden.

An der grossen Mobile-Messe in Barcelona, welche einige unserer Mitarbeiter auch dieses Jahr zur Inspiration und Weiterbildung besucht haben, seien kaum wirkliche technische Neuerungen vorgestellt worden. Es gab zwar viel Neues, aber vor allem much more-of-the-same. Wir seien heute im Zeitalter der Vertiefung und der verfeinerten Applikationen, war ihr Eindruck. Aufmerksamkeit zu finden und damit Umsatz zu erzielen, ist bei einem App-Markt von 750'000 Anwendungen allein im iTunes-Store sehr anspruchsvoll. Dieses Jahr sollen weltweit etwa 80 Milliarden Apps herunter geladen werden, bis 2016 sollen es 300 Milliarden jährlich sein. Die meisten davon, fast 90%, sind Gratis-Downloads. Hier ein vernünftiges Geschäftsmodell zu finden, ist schon anspruchsvoll.

Geschäftsmodelle wandeln sich ohnehin. Die Telekommunikationsunternehmen suchen den Mehrumsatz bei der kostenpflichtigen Übertragung von Daten. Die Anbieter von Content aller Art streben in die selber gestaltete Fragmentierung in der Angst, von aussen fragmentiert zu werden. Die Werbung ihrerseits will immer mehr zur eigenständigen Information werden. Und die Menschen? Die Menschen suchen gute Inhalte und selten Technologien.

Sechs Jahre sind vorbei und alles ist neu! Ich zweifle keinen Augenblick daran, dass auch die nächsten Jahre spannend und herausfordernd sein werden. Ich wünsche Goldbach, dass es seine Dynamik, Innovationskraft und Flexibilität behält, denn das sind die wichtigsten Voraussetzungen um kommende Herausforderungen zu meistern.

Zum Schluss meiner Einleitung danke ich allen, die meinen Weg bei Goldbach begleitet haben: den Kollegen im Verwaltungsrat für das unnachgiebige Ringen um gute Lösungen; den Mitgliedern des Managements für ihren engagierten Einsatz für die dauernde Weiterentwicklung der Gruppe; allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hier in Küsnacht und in den verschiedenen Ländern für ihre Leistungen, die jede und jeder von ihnen an seiner Stelle mit grossem Engagement erbringt; den Aktionären und Kunden für ihre Treue zu Goldbach und natürlich dem CEO der Gruppe für seinen grossen Beitrag als starke, unermüdliche Lokomotive unserer Unternehmensgruppe.

Ich freue mich, meinem Nachfolger nach dieser Generalversammlung das Amt des Präsidenten zu übergeben und, mit ihm verbunden, ein Unternehmen voll Kraft und guten Zukunftsperspektiven.

Vielen Dank!"

[grosser Applaus]

BRW hält sodann fest, dass zur heutigen Generalversammlung gemäss den statutarischen und gesetzlichen Bestimmungen eingeladen worden ist, unter Einhaltung der 20-tägigen Frist mit Publikation im SHAB am 9. April 2013 sowie mit persönlicher schriftlicher Einladung an sämtliche im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre. Der Geschäfts- und Revisionsbericht ist sodann 20 Tage hier am Geschäftssitz zur Einsicht aufgelegt. Seither sind keine weiteren Anträge erfolgt. Das Protokoll der letzten Generalversammlung ist bei der Eintrittskontrolle aufgelegt und kann dort eingesehen werden.

Gegen diese Feststellung wird auf Nachfrage von BRW kein Widerspruch erhoben.

BRW erläutert schliesslich das Wahlverfahren und erklärt, dass alle Abstimmungen offen mit Stimmzettel durchgeführt werden, sofern nicht ausdrücklich geheime Wahl verlangt werde.

[Auf Nachfrage an die anwesenden Aktionäre, ob jemand ausdrücklich geheime Wahl oder das Wort wünsche, stellt BRW fest, dass dies nicht der Fall ist.]

BRW bittet sodann diejenigen Aktionäre und Vertreter, welche mit Nein stimmen oder sich der Stimme enthalten wollen, jeweils zuhänden der Stimmzähler die Anzahl ihrer Stimmen bekannt zu geben.

Als Stimmzähler werden von BRW Herr Marco Berger, Frau Hanna Missou, Herr Roger Heis und Frau Patrizia Bello sowie als Protokollführer Herr Philipp Stamm ernannt. Als Organvertreter waltet Herr Marcel Oppliger.

Traktandum 2 „Genehmigung des Geschäftsberichts mit Jahresbericht, Jahres- und Konzernrechnung 2012 sowie Kenntnisnahme von den Berichten der Revisionsstelle“

BRW führt mit einigen Charts (vgl. Anhang ppt-Seiten 7-11) ins Traktandum ein. Dabei gibt er einen Rückblick auf das Jahr 2012 in welchem die Business Line Media ihren Umsatz steigern konnte, die Business Lines Audience und Interactive jedoch aufgrund des schwierigen Marktumfelds leichte Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatten. Der Gesamtumsatz hätte aber gehalten werden können. Die EBIT Margen hätten ferner in allen drei Business Lines gesteigert werden können, so dass letztlich ein markanter Wachstum des Net Profit von über 50% erreicht worden sei. Weiter zählt BRW die verschiedenen Meilensteine im 2012 auf und erwähnt dabei vor allem die Lancierung neuer Produkte wie das Goldbach Video Network oder TAO.

Schliesslich analysiert BRW anhand ppt-Seite 10 den Kursverlauf der Goldbach Aktie im Jahre 2012, die ausgehend bei einem Kurs von CHF 20.00 zu Jahresbeginn mit einem Kurs von CHF 18.50 per Ende Jahr geschlossen habe. Dieser Verlauf könne dem Aktionär natürlich keine Freude machen und man hoffe, dass sich der Kurs im laufenden Jahr endlich wieder erhole. Der Kurs reflektiere denn aus seiner Sicht vor allem einen frühzyklisch eingestuften Titel und er gehe davon aus, dass die neusten Entwicklungen und die bereits erwähnten Lancierungen neuer Dienstleistungen den Kurs der Aktie wieder steigern werden.

Abschliessend hält BRW fest, dass alle Ziele für das Jahr 2012 mit Ausnahme des Umsatzwachstums erreicht worden seien. Mit diesen Worten übergibt BRW das Wort an den CEO, Klaus Kappeler.

KLK übernimmt das Wort und begrüsst ebenfalls alle anwesenden Aktionäre. Anschliessend merkt er aus persönlicher Sicht an, dass er wie vom Präsidenten bereits erwähnt, nach nun knapp 30 Jahren im Amt des CEO den Zeitpunkt als den Richtigen sehe, diese wichtige Position an seinen jüngeren und dynamischen Stellvertreter Michi Frank zu übergeben. Er selbst möchte gerne, sofern die Generalversammlung ihn denn auch wähle, ab dem 1. Mai 2014 im VR der Gesellschaft Einsitz nehmen, um die Goldbach auch künftig tatkräftig unterstützen zu können.

Schliesslich fährt KLK mit der Einleitung zum abzunehmenden Geschäftsbericht (vgl. Anhang ppt-Seiten 12-25) fort und erwähnt hierbei die Höhepunkte des Werdegangs der Goldbach Group AG seit Ihrer

Gründung als Radio Z AG vor 30 Jahren, worunter vor allem der Einstieg in die Vermarktung von Fernsehwerbefenstern im Jahre 1993, derjenige in die Internetwerbung im Jahre 2000, in die Mobilewerbung im Jahre 2005 und nun heute mit der Lancierung des Video-Networks im Multiscreen-Zeitalter stehe. Es sei sodann in einer jungen Studie statistisch festgestellt worden, dass mehr als 80 % aller Informationen über Bildschirme konsumiert werden und lediglich noch in einem Kaffeehaus eine Zeitung zur Hand genommen werde. Der Bildschirm sei daher die Zukunft der Informationsvermittlung, weshalb sich Goldbach nun seit vielen Jahren auch intensiv damit befasse.

KLK fährt anschliessend mit erläuternden Worten zu verschiedenen statistischen Grafiken zum schweizerischen und internationalen Werbemarktumfeld fort und verschafft den Anwesenden einen vertieften Einblick in die Ergebnisse, die Marktentwicklungen und die Positionierung, wie auch die Potentiale der Goldbach Group AG (vgl. Anhang ppt-Seiten 14-25). Hierbei zeigt er auf, dass die Goldbach ihren Umsatz, trotz eines markanten Einbruchs der gesamtschweizerischen Umsätze im Werbesegment inklusive dem Internetsegment, stabil halten konnte und somit besser als die Konkurrenz gewirtschaftet habe. Die Goldbach habe zudem im Gesamtwerbemarkt eine sehr gute strategische Positionierung inne und so solle die Konzentration auf elektronische und mobile Medien künftig sicherlich gute Wachstumsmöglichkeiten bringen. Dies treffe denn auch vor allem auf die Vermarktung von Werbung in Bewegtbildform, wie dies über das Goldbach Video Network geschehe, zu und so gehe man allgemein von einem Wachstum in der Bewegtbildwerbung auf allen Medien wie dem TV, Internet, den mobilen Geräten oder auch den neuen Smart TV's aus. Bereits im Jahre 2012 hätte der Videoumsatz schon 30% des gesamten Onlineumsatzes umfasst. Tendenz steigend. Das grosse Potenzial der Videowerbform zeige sich ferner auch daran, dass diese Form der Informationsvermittlung vor allem von jungen Menschen konsumiert werde, die dies zugleich auch in allen verschiedenen Medien und Bildschirmen tun.

[Carlsberg Werbung wird als Beispiel einer medienübergreifenden Werbeform gemäss dem angebotenen Video Network auf Leinwand abgespielt.]

Schliesslich erwähnt KLK, dass es der Goldbach mit ihrer starken Position in der TV Vermarktung helfen werde, die Bewegtbildwerbung auch auf die weiteren Screens wie den Computer oder das Handy zu übertragen. Man erhoffe sich damit, den derzeit etwas rückläufigen Displaymarkt mit hohem Wachstum im Videomarkt mehr als zu kompensieren. Das erste Quartal des Jahres 2013 zeige diese Tendenz auch bereits auf.

Abschliessend erläutert KLK den anwesenden Aktionären anhand Slide 24 der Präsentation die internationalen Ausbauaktivitäten der Goldbach, die ja bereits bei Börsengang angekündigt worden seien, und dass die Goldbach mit den verschiedenen Businesslines auch international in allen Ländern mit Tochtergesellschaften vertreten sein möchte. So werde die ursprünglich bei der Vermarktung von TV Werbeformen begonnene Tätigkeit der Goldbach auf die neuen Medien auch international immer weitergetrieben.

Anschliessend übergibt KLK das Wort an **STB**, der die Aktionäre begrüsst und das Jahresresultat 2012 mit detaillierten Finanzzahlen vorstellt (vgl. Anhang ppt-Seiten 26-42). Als Financial Highlights des Jahres 2012 erwähnt STB den trotz schwierigem Umfeld auf Vorjahresniveau gehaltenen Umsatz und die Erzielung von deutlich höheren Margen. Sodann habe der EBIT um 7% und der Net Profit gar um 51% gesteigert werden können. Ferner habe sich auch der Equity Ratio und der Cash Flow sehr positiv entwickelt.

Schliesslich fährt STB mit den wichtigsten Punkten aus der Jahresrechnung fort und erwähnt hierbei einleitend die Akquisition der Firma Rendspace in Slowenien gemäss Slide 28 der Präsentation. Zu den Ergebnissen aus den einzelnen Business Lines streicht STB das gute Abschneiden der Business Line Media hervor, die neben der stabilen Entwicklung in der Schweiz vor allem in Rumänien sehr stark gewachsen sei. Der Umsatzrückgang in der Business Line Audience rühre mithin auch vom letztjährig allgemein rückläufigen Marktumfeld im Onlinemarkt her. Der Umsatzrückgang der Audience konnte aber über Margenoptimierungen und Kostensenkungen, die auch über die ganze Gruppe gesunken seien, kompensiert werden. Schliesslich hätten auch die Ostgesellschaften gegenüber den Vorjahren positiver abgeschlossen. Die Business Line Interactive sei organisch gewachsen, wobei hohe Aufbaukosten in

Polen, Russland und Österreich angefallen seien. Die Interactive in der Schweiz und Deutschland hätten die Anfangs Jahr erlittenen Kundenverluste nur teilweise kompensieren können.

Abschliessend erwähnt STB nochmals die erfreuliche Gewinnsteigerung des Net Profit auf über 9 Mio. CHF und zeigt zudem auf, dass die Dividendenpolitik der Goldbach stets aktionärsfreundlich war und seit dem Börsengang jährlich höhere Dividenden ausbezahlt wurden.

Anschliessend übergibt STB wieder an **KLK** der den Aktionären einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2013 gibt (vgl. Anhang ppt-Seiten 43 und 44). Dabei erwähnt KLK, dass die Investitionen in den Werbemarkt europaweit stagnieren, die Goldbach durch ihre Fokussierung auf den elektronischen Werbemarkt aber optimistisch in die Zukunft sehen könne, da diese Segmente künftig noch wachsen würden. Dies zeige auch bereits das 1. Quartal im laufenden Jahr auf. Die Ziele für die Goldbach im Jahre 2013 seien schliesslich, dass die Business Line Media nominal am stärksten im einstelligen Prozentbereich wachsen solle, die Business Line Audience gegenüber dem Jahr 2012 auch wieder im einstelligen Prozentbereich wachsen und die Business Line Interactive ein Wachstum im zweistelligen Prozentbereich ausweisen solle. Mit diesem Ausblick schliesst KLK seine Ausführungen zum Geschäftsbericht 2012 und übergibt wieder an BRW für die angehende Abstimmung.

Auf Nachfrage an die anwesenden Aktionäre, ob es Fragen zu den Präsentationen gebe, meldet sich ein Aktionär mit folgenden Fragen:

Aktionär: „Die Goldbach ist nun seit dem Jahre 2005 im Mobile Geschäft tätig, wie hoch ist der Anteil von Goldbach im Gesamtmarkt?“

KLK antwortet, dass er spontan auf diese Frage keine Aussage machen könne, da die Marktanteile im Mobile Geschäft derzeit noch gar nicht in verlässlichen Statistiken aufbereitet würden. Die Goldbach sei im Markt aber sicher sehr gut etabliert.

Aktionär: „Das Verfahren der Wettbewerbskommission soll in diesem Sommer beendet werden. Wurde dieses Verfahren und die damit verbundenen Risiken im Ausblick für dieses Jahr berücksichtigt?“

KLK antwortet, dass dies nun bereits das dritte Mal sei, wo die WEKO mit einem Fragekatalog an die Goldbach herantrete, wobei im letzten Herbst 2012 neu auch Fragebögen an weitere Marktteilnehmer, wie beispielsweise Agenturen versandt worden seien. Hauptsächlich würden sich die erneuten Abklärungen mit der Frage der Marktanteile von Goldbach befassen. Die Goldbach habe in der Beantwortung des Fragekatalogs sodann vor allem auch die von der WEKO gemachte Segmentierung des Werbemarktes hinterfragt und erachtet diese Segmentierung eben nicht mehr als gerechtfertigt. Es sollte künftig für die Feststellung von Marktanteilen einer einzelnen Gesellschaft der Gesamtwerbemarkt als Referenz genommen werden. Aufgrund einer solchen Berechnung wäre denn die Goldbach sicherlich nicht marktbeherrschend. Weiter habe die Goldbach sich auch bei einer etwaigen Feststellung der Marktbeherrschung durch die WEKO stets an die einzuhaltenden Regeln gehalten und immer marktgerecht verhalten. Die für das Verfahren mit der WEKO angefallenen Kosten seien in der Jahresrechnung aufgeführt.

Auf erneute Frage von **BRW** an die anwesenden Aktionäre, stellt dieser fest, dass keine Fragen mehr vorliegen – Anschliessend würdigt BRW das gute Geschäftsjahr 2012 und hält fest, dass der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht 2012 ordnungsgemäss zur Einsicht aufgelegt sind.

Sodann fragt BRW Herrn Benes von der BDO AG, ob sich seit der Erstellung des Revisionsberichtes und der heutigen GV Änderungen im Bericht ergeben hätten. – Herr Benes von der BDO stellt fest, dass es keine für die Revision relevanten Änderungen gegeben hat.

[Auf Nachfrage von BRW, ob die anwesenden Aktionäre möchten, dass der Revisionsbericht vorgelesen werde, wird dies nicht verlangt.]

Es folgt die Präsenzmeldung:

Präsenz

Vom gesamten Aktienkapital von CHF 7'513'650.00 eingeteilt in 6'010'920 Namenaktien zu CHF 1.25 nominal, sind heute vertreten:

- a) Organe oder abhängige Personen im Sinne von Art. 689c OR:
473'224 Namenaktien à nominal CHF 1.25
- b) unabhängige Stimmrechtsvertreter im Sinne von Art. 689c OR:
1'912'120 Namenaktien à nominal CHF 1.25
- c) Depotvertreter im Sinne von Art. 689d OR:
0 Namenaktien à nominal CHF 1.25
- d) Aktionäre
2'172'004 Namenaktien à nominal CHF 1.25

Total sind 4'557'348 Aktienstimmen vertreten, welche 84.55 % der Stimmrechte entsprechen.

BRW hält fest, dass die heutige Generalversammlung die statutarischen Erfordernisse zur Verhandlungs- und Beschlussfähigkeit erfüllt.

Es folgt die Abstimmung über Traktandum 2:

Beschlussfassung T2

Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2012 zu genehmigen.

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'556'968**
Nein-Stimmen: 380
Enthaltungen: 0

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt mit grossem Mehr Traktandum 2 im Sinne des VR-Antrages und nimmt die Berichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers zur Kenntnis.

Traktandum 3 „Verwendung Bilanzgewinn“

BRW stellt das Traktandum vor und hält fest, dass 0.80 CHF Dividende pro Aktie ausbezahlt werden soll.

BRW erläutert weiter zum Antrag des Verwaltungsrates, dass die Aktionäre aus der Formulierung des Antrages sehen, dass Ihnen der Verwaltungsrat wie bereits die letzten beiden Jahre anstelle einer ordentlichen Dividende eine Ausschüttung aus den allgemeinen Reserven aus Kapitaleinlage beantragt. Man spricht hier vom sog. „Kapitaleinlageprinzip“. Der Aktionär erhält mit anderen Worten einen Teil des sog. Agio, welches er für die Gesellschaft einbezahlt hat, zurück. Aufgrund der aktuellen Gesetzeslage ist diese Ausschüttung weiterhin verrechnungssteuerfrei. Von dieser Möglichkeit soll denn auch solange wie möglich Gebrauch gemacht werden, da es nicht auszuschliessen sei, dass Auszahlungen aus Agio

künftig wieder wie früher besteuert werden müssen. Davon ist aufgrund der gegenwärtigen politischen Situation allerdings nicht auszugehen und wir erwarten diesbezüglich keine rasche Änderung.

Damit diese Ausschüttung erfolgen kann, wurde bereits im 2010 die entsprechende Reserve in eine sog. gesetzliche Reserve für Kapitaleinlage ausgegliedert. Nun gilt es wie in den Vorjahren die Überführung dieser gesetzlichen Reserve in eine freie Reserve zu beschliessen, so dass die Generalversammlung heute über deren Verwendung in Form der beantragten Ausschüttung an die Aktionäre entscheiden kann. Mit der Zustimmung zum Antrag des Verwaltungsrates stimmen sie diesem Vorgehen zu.

Schliesslich hält **BRW** fest, dass der Verwaltungsrat mit der vorgeschlagenen Ausschüttung die mehrjährige Ausschüttungspolitik der Gruppe beibehält. Die Ausschüttung von CHF 0.80 pro Aktie ist sodann um 9 Rappen pro Aktie höher als im letzten Jahr. Wie Sie der nicht konsolidierten Jahresrechnung der Goldbach Group AG entnehmen können, hat die Goldbach Group AG selbst nicht konsolidiert im Berichtsjahr 2012 einen Gewinn von TCHF 304 erzielt. Zur Herleitung der Zahlen verweist **BRW** auf die Angaben in der Traktandenliste.

Auf Nachfrage an die anwesenden Aktionäre stellt **BRW** fest, dass keine Fragen zu Traktandum 3 vorliegen.

Beschlussfassung T3 über die Verwendung des Bilanzgewinnes von TCHF 22 238

Der Verwaltungsrat beantragt:

- Ausschüttung einer ordentlichen Dividende (CHF 0.80 pro berechnigte Aktie) TCHF 4 700
- Vortrag auf neue Rechnung TCHF 17 538

BRW erwähnt zum Antrag, dass bei Genehmigung des Antrages des Verwaltungsrates die Dividende für das Geschäftsjahr 2012 ab 8. Mai 2013 zur Zahlung fällig wird. Auf die durch die Goldbach Group AG am Stichtag im Eigenbestand gehaltenen Aktien wird keine Dividende ausbezahlt.

Abstimmung: JA-Stimmen: 4'552'468

Nein-Stimmen: 380

Enthaltungen: 4'500

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt mit grossem Mehr den Antrag des VR.

Traktandum 4 „Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der übrigen Geschäftsführungsorgane“

BRW führt in das Traktandum ein und weist der guten Ordnung halber darauf hin, dass die Stimmen der mit der Geschäftsführung betrauten Personen bei diesem Traktandum ausgeschlossen sind.

Deshalb gibt es für dieses Traktandum eine neue Präsenzmeldung.

An der heutigen GV sind	33	Aktionäre anwesend, die zur Entlastung stimmen können
sie vertreten	2'891'351	Aktienstimmen
dies entspricht	53.64%	der stimmberechtigten Aktien

Das relative Mehr ist massgebend. Die anwesenden Stimmen sind vertreten durch:

- a) Organe oder abhängige Personen im Sinne von Art. 689c OR:
422'354 Namenaktien à nominal CHF 1.25
- b) unabhängige Stimmrechtsvertreter im Sinne von Art. 689c OR:
1'912'120 Namenaktien à nominal CHF 1.25
- c) Depotvertreter im Sinne von Art. 689d OR:
0 Namenaktien à nominal CHF 1.25
- d) Aktionäre
556'877 Namenaktien à nominal CHF 1.25

Beschlussfassung T4

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und den Geschäftsführungsorganen für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen.

Abstimmung: **JA-Stimmen:** 2'886'471
 Nein-Stimmen: 4'880
 Enthaltungen: 0

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt mit grossem Mehr den Antrag des Verwaltungsrates.

Traktandum 5 „Wahlen“

5.1. Verwaltungsrat

BRW erklärt einleitend zu diesem Traktandum, dass eine Einzelabstimmung pro Verwaltungsrat nötig ist, da Enthaltungen oder Gegenstimmen zu erwarten sind, womit eine Wahl in corpore nicht durchführbar ist.

Der Verwaltungsrat beantragt, folgende bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates, für die statutarisch vorgesehene Amtsdauer von einem Jahr als Mitglieder des Verwaltungsrates wieder zu wählen: Dr. Beat Curti, Peter A.C. Blum, Dr. Patrick Eberle, Ronald Sauser, Michael Scheeren und Joachim Schoss.

- **Wahl Dr. Beat Curti**

Abstimmung: **JA-Stimmen:** 4'529'985
 Nein-Stimmen: 21'863
 Enthaltungen: 5'500

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Dr. Beat Curti.

BEC bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- **Wahl Peter A.C. Blum**

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'530'735**
 Nein-Stimmen: 21'063
 Enthaltungen: 5'550

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Peter A.C. Blum.

PEB bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- **Wahl Dr. Patrick Eberle**

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'530'735**
 Nein-Stimmen: 21'063
 Enthaltungen: 5'550

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Dr. Patrick Eberle.

PAE bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- **Wahl Ronald Sauser**

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'524'395**
 Nein-Stimmen: 27'403
 Enthaltungen: 5'550

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Ronald Sauser.

ROS bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- **Wahl Michael Scheeren**

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'530'735**
 Nein-Stimmen: 21'063
 Enthaltungen: 5'550

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Michael Scheeren.

MIS bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- **Wahl Joachim Schoss**

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'530'735**
 Nein-Stimmen: 21'063
 Enthaltungen: 5'550

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Joachim Schoss.

JOS bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

BRW hält fest, dass alle Verwaltungsräte wiedergewählt sind.

BRW fährt mit der heute ebenfalls anstehenden Neuwahl in den Verwaltungsrat fort und lässt den zur Wahl stehenden Jens Alder entschuldigen, dass er nicht persönlich anwesend sein konnte, da er seit langem vereinbarte Termine in den USA wahrnehmen müssen.

[Es folgt eine Videoaufzeichnung in welcher sich Jens Alder den anwesenden Aktionären vorstellt und zur Wahl anbietet.]

BRW schreitet zur **Neuwahl:**

Der Verwaltungsrat beantragt weiter, Jens Alder für die statutarisch vorgesehene Amtsdauer von einem Jahr als Mitglied des Verwaltungsrates zu wählen.

- **Wahl Jens Alder**

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'528'097**
 Nein-Stimmen: 23'381
 Enthaltungen: 5'870

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Neuwahl von Jens Alder.

5.2. Aktienrechtliche Revisionsstelle und Konzernprüfer

Der Verwaltungsrat beantragt, die Ernst & Young AG, Zürich, als neue aktienrechtliche Revisionsstelle für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr zu wählen.

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'556'493**

 Nein-Stimmen: 0

 Enthaltungen: 855

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wahl der Ernst & Young AG.

Traktandum 6 „Diverses“

Auf Nachfrage an die anwesenden Aktionäre stellt **BRW** fest, dass keine Fragen mehr vorhanden sind. Er bedankt sich bei den Aktionären, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr und beim Verwaltungsrat für die gute Zusammenarbeit.

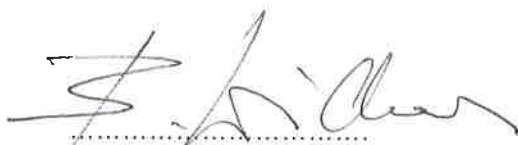
Anschliessend übernimmt **BEC** spontan das Wort und bedankt sich bei BRW für seine sechsjährige Tätigkeit als Verwaltungsratspräsident, sowie bei ihm persönlich für die produktiven Jahre und seine grossartige Persönlichkeit, die es immer wieder geschafft habe, den Verwaltungsrat in schwierigen Situationen zu vereinen. BRW hinterlasse ein erfolgreiches Unternehmen.

[Abschiedsgeschenk wird unter grossem Applaus an BRW übergeben.]

BRW bedankt sich für die Abschiedsworte bei BEC und lädt zum bereitstehenden Apéro ein. Er erklärt die Generalversammlung um 11.30 Uhr für beendet.


Zürich, 30.04.2012

Der Präsident:



.....
Bruno Widmer

Der Protokollführer:



.....
Philipp Stamm

ANHANG: Präsentationen BRW, KLK, STB